N I E D E R S C H R I F T
Z U R S I T Z U N G D E S
A U S S C H U S S E S F Ü R K U L T U R
U N D I N T E R N A T I O N A L E
B E G E G N U N G E N

Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
07. KIB 2009-2014
Sitzungsdatum:
20.09.2011

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 20.09.2011

Unter dem Vorsitz von Oliver Walther versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Ausschuss für Kultur und internationale Begegnungen

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

T a g e s o r d n u n g

A) **Öffentliche Sitzung**

1. Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers

2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.07.2011

3. Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 111 - Kirchenweg II

4. Antrag der CDU-Stadtratsfraktion nach § 5 der Geschäftsordnung für den Rat vom 27.04.2011
Einrichtung "Artist in Residence" im Schloss Zweibrüggen

5. Erweiterungen zur Tagesordnung

6. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Anfrage

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Herr Wolfgang Bien	UWG	
Frau Karin Fürkötter	SPD	
Herr Gerhard Gudduschat	CDU	(als pers. Vertreter für Peter Fröschen)
Herr Walter Junker	CDU	(als pers. Vertreter für René Langa)
Frau Norma Kuhlmey	SPD	
Herr Dieter Sarasa	UWG	
Herr Oliver Walther	CDU	

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Herr Klaus Weißborn SPD
Herr Artur Wörthmann CDU

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Wolfgang Gudduschat FDP
Herr Hanns Paul Jouck CDU
Frau Concepcion Talavera Naranjo CDU

Verwaltungsbedienstete

Frau Stadtamtsinspektorin Martina Waliczek

Schriftführer

Herr Stadtamtsrat Thomas Schröder

Abwesende sachkundige Bürger

Frau Marion Wissing B'90/Die Grünen

Abwesende sachkundige Einwohner

Frau Brit Susann Hanstein CDU

Ausschussvorsitzender Walther stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er begrüßte die Stadtverordneten, die sachkundigen Bürger und Einwohner, die Vertreter der Verwaltung und der Presse.

A) Öffentliche Sitzung

1 Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers

Ausschussvorsitzender Walther erklärte, dass aufgrund des Ausscheidens des sachkundigen Bürgers Goetz Schneider der Rat Herrn Artur Wörthmann neubestellt habe. Er müsse allerdings noch verpflichtet werden. Hierzu bat er sachkundigen Bürger Wörthmann den vorgesehen Text nachzusprechen und die Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben.

Sachkundiger Bürger **Wörthmann** erklärte:
„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe."

Die Niederschrift zur Verpflichtung wurde durch sachkundigen Bürger Wörthmann unterzeichnet und durch Ausschussvorsitzenden Walther geschlossen.

Ausschussvorsitzender Walther begrüßte Herrn Wörthmann als neues Ausschussmitglied und wünschte ihm für seine Arbeit im Ausschuss alles Gute.

2 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.07.2011

Beschluss:

Die Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und internationale Begegnungen vom 5.7.2011 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

3 Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 111 - Kirchenweg II

Ausschussvorsitzender Walther erklärte, dass ihm von Seiten der CDU-Fraktion folgender Straßenbenennungsvorschlag vorliege:

Planstraße 1 und 3: Josef-Fürkötter-Straße
Planstraße 2: Martin-Speel-Straße
Planstraße 4: Rolf-Kornetka-Straße
Planstraße 5: Martin-Lürkes-Straße

Stadtverordnete **Kuhlmey** erklärte, dass die SPD-Fraktion vorschlage, nicht so viele verschiedene Straßenabschnitte unterschiedlich zu benennen. Sie schlage vor, die Planstraßen 2 und 5 in Rolf-Kornetka-Straße zu benennen und die Planstraßen

1, 3 und 4 wie vorgeschlagen auszuweisen.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, dass man diesen Änderungsvorschlag nicht unterstütze und beim ursprünglichen Vorschlag bleibe.

Beschlussempfehlung:

Die Straßen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 111 – Kirchenweg II – erhalten folgende Namen:

Planstraße 1 und 3: Josef-Fürkötter-Straße

Planstraße 2: Martin-Speel-Straße

Planstraße 4: Rolf-Kornetka-Straße

Planstraße 5: Martin-Lürkes-Straße

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen

4 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion nach § 5 der Geschäftsordnung für den Rat vom 27.04.2011

Einrichtung "Artist in Residence" im Schloss Zweibrüggen

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, dass grundsätzlich die Konzeption unterstützt werde. Den vorgelegten Vorschlag für die Richtlinien halte man jedoch für zu umfangreich. So seien für die Jury sicherlich drei Personen ausreichend. Auch das Verfahren für die Bewerbung solle einfacher gestaltet werden.
Man bitte deshalb die Verwaltung, die Richtlinien entsprechend zu überarbeiten.
Er schlug vor, in der heutigen Sitzung folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Einrichtung des Programms „Artist in Residence“ im Schloss Zweibrüggen der Stadt Übach-Palenberg wird beschlossen.
2. Die Richtlinien sollen verschlankt und auf Kompatibilität in Bezug auf die Anforderungen der Künstler überprüft und überarbeitet werden. Sie werden dann dem Ausschuss erneut zur Beratung vorgelegt.

Stadtverordnete **Kuhlmey** stellte fest, dass auch die SPD-Fraktion den Vorschlag als zu umfangreich empfinde.
Sie erkundigte sich danach, wie die Erfahrungen in anderen Städten gewesen seien.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** erklärte, dass die im Vorschlag eingearbeiteten Voraussetzungen sich auch bei anderen Städten bewährt hätten. Sie könnten jedoch selbstverständlich geändert werden.

Auf Nachfrage des sachkundigen Bürgers **Weißborn** erklärte Stadtamtsinspektorin

Waliczek, dass man die detaillierten Ausführungen nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund von Problemen mit Bewerbern aufgenommen habe. Hier seien Erfahrungswerte anderer Kommunen eingeflossen.

Stadtverordneter **Junker** regte an, dass das Bewerbungsverfahren auch komplett auf elektronischem Wege möglich sein solle. Auf dem Bewerbungsformular sei eine Bewerbung per Post vorgeschrieben.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** erklärte, dass neben der schriftlichen auch eine eMail-Bewerbung möglich sei. Beide Wege sollen offen stehen.

Stadtverordneter **Gudduschat** schlug weiter vor, dass zum Vorsitzenden der Auswahljury der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und internationale Begegnungen bestimmt werden solle. Weiterhin könnten einige Absätze der Richtlinien zusammengefasst oder auch gestrichen werden.
Er schlug vor, dass man das Projekt mit einem Künstler pro Jahr probieren solle.

Stadtverordnete **Kuhlmey** schloss sich dieser Auffassung an.

Stadtverordneter **Junker** erklärte, dass eine Bedingung des Antrages sei, dass auf die Stadt keine Kosten zukommen. Nur wenn dies wirtschaftlich möglich sei, könnten mehrere Künstler im Jahr untergebracht werden.

Auf Nachfrage des sachkundigen Einwohners **Jouck** antwortete Stadtamtsinspektorin **Waliczek**, dass eine Kollision mit Terminen anderer Gruppen und Künstler im Schloss vermieden werden sollte. Aus diesem Grunde solle auch nur ein Künstler pro Jahr genommen werden. Bezüglich der Sponsoren laufen indes schon Gespräche. Selbstverständlich werde die Umsetzung erst angegangen, wenn die Kosten auch gedeckt seien.

Stadtverordneter **Gudduschat** verwies darauf, dass auch Fördergelder, beispielsweise von der EU zu erhalten seien.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** erklärte, dass in Deutschland für solche Projekte keine Fördergelder gezahlt würden. Förderungen von Seiten der EU würden überprüft. Hierzu habe sie auch mit Frau Hanstein gesprochen, die entsprechende Informationen angeboten habe.

Auf Nachfrage des sachkundigen Bürgers **Weißborn** antwortete Stadtamtsinspektorin **Waliczek**, dass die Ausstellung und Besichtigung der Kunstwerke im Atelier kaum wirtschaftlich nutzbar sei. Die Räumlichkeiten seinen hierfür nicht ausgelegt. Einen Eintrittspreis zu verlangen würde da keinen Sinn machen.

Auf Nachfrage der sachkundigen Einwohnerin **Talavera Naranjo** erklärte Stadtamtsinspektorin **Waliczek**, dass die Kunstwerke bis 25.000 Euro über die Ausstellungsversicherung abgedeckt seien. Es seien erwartungsgemäß keine große Anzahl von Kunstwerken während der Aufenthaltsdauer zu erwarten. Sollten darüber hinaus vom Künstler Werke mitgebracht werden, müssten diese auch versichert werden. Dies liege dann im Bereich des Künstlers.

Beschluss:

1. Die Einrichtung des Programms „Artist in Residence“ im Schloss Zweibrüggen der Stadt Übach-Palenberg wird beschlossen.

2. Die Richtlinien sollen verschlankt und auf Kompatibilität in Bezug auf die Anforderungen der Künstler überprüft und überarbeitet werden. Sie werden dann dem Ausschuss erneut zur Beratung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

5 Erweiterungen zur Tagesordnung

Erweiterungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

6 Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Schriftführer **Schröder** erklärte, dass als Reaktion auf den Tagesordnungspunkt "Anregung Stolpersteine" zwei Schreiben an den Ausschuss für Kultur und Internationale Begegnungen eingegangen seien. Zum einen handele es sich um ein Schreiben einer Bürgerin, die im familiären Kreis den Verlust eines Verwandten zu beklagen hatte. Zum anderen äußerte sich eine Bürgerin bezüglich der Berichterstattung in der Zeitung. Hierzu habe sie einen Leserbrief verfasst, der auch nach dem Eingang des Schreibens abgedruckt wurde. Stadtschreiber Jürgen Klosa habe hierauf auch schon geantwortet. Dessen Leserbrief wolle man ebenso zur Kenntnis geben.

Auf Wunsch des Ausschusses wurden die beiden Schreiben durch Schriftführer Schröder verlesen. Die Schreiben und Leserbriefe sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** berichtete darüber, dass das nächste Übach-Palenberger Familienfest am 19. und 20. Mai 2012 stattfinden werde. Dies sei das Wochenende nach Christi Himmelfahrt. Mit den Sponsoren habe man sich auf diesen Termin verständigt, so dass auch in deren Terminkalender die Veranstaltung passe.
Das Übach-Palenberger Familienfest war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Neben den vielen Besuchern war auch die Resonanz von groß und klein äußerst positiv.
So attraktiv der Veranstaltungsort im Wurmtal auch gewesen sei, es habe doch einige Probleme gegeben. Insbesondere die Infrastruktur mit Wasser und Strom habe aufwendig installiert werden müssen. Weiterhin habe auch die Verschmutzung der Grünanlage durch die dort lebenden Enten und Gänse das Bild etwas getrübt.
Aus diesem Grund habe man sich entschlossen die Veranstaltung im nächsten Jahr auf dem Gelände des Freibades abzuhalten. Die umfangreiche Infrastruktur und

auch die Sicherung des Areals böten entscheidende Vorteile, die auch zur Kostenersparnis beitragen könnten. So könne besser in attraktive Spiele und Geräte investiert werden.

Stadtverordnete **Kuhlmey** bedankte sich für die Information und erklärte, dass Rat und Fraktion sicherlich weiter über dieses Thema befinden würden.

Sachkundiger Bürger **Weißborn** bat darum, dass das Angebot der nächsten Veranstaltung auch im Ausschuss vorgestellt werde.

Ausschussvorsitzender **Walther** erinnerte daran, dass die Veranstaltung vollständig durch Sponsoren getragen würde. Man solle sich nicht zu viel versprechen, dass Angebot eigenmächtig gestalten zu können.

Stadtverordnete **Kuhlmey** erinnerte daran, dass nach Abriss der Grillhütte im Wurmtal die Anschlüsse für Strom und Wasser neu hätten verlegt werden sollen.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, dass man seines Wissens aus Kostengründen auf die Installation zum gegenwärtigen Zeitpunkt verzichtet habe.

Ausschussvorsitzender Walther erklärte, dass eigentlich heute nur eine Information der Verwaltung gegeben werde solle. Er denke, dass die Verwaltung zum Thema sicherlich zu gegebener Zeit einen separaten TOP einbringen werde.
Grundsätzlich sei festzuhalten, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war und man sich freuen könne, dass diese auch wiederholt werde.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** erklärte, dass das Kindertheater "Eine Woche voller Samstage" leider nicht im PZ des Schulzentrums aufgeführt werden könne. Es habe sich herausgestellt, dass das Bühnenbild zu groß sei und nicht in die Örtlichkeit des PZ passe.
Alternativ habe das Landestheater die Veranstaltung "Sindbad der Seefahrer" angeboten. Die eigentlich schon ausgebuchte Tournee habe noch einen Termin in Übach-Palenberg einbauen können und werde auch 350,00 Euro günstiger und somit für 2350,00 Euro angeboten.
Die Verwaltung bitte den Ausschuss um Zustimmung zu dieser Verlegung, da sie leider erst heute die Änderung mitgeteilt bekommen habe.

Ausschussvorsitzender Walther stellte Einvernehmen im Ausschuss fest, dass über diesen Punkt abgestimmt werden könne:

Beschlussempfehlung:

Der Verpflichtung des Landestheaters NRW für die Aufführung des Kinderstückes „Sindbad der Seefahrer“ am Sonntag, 27.11.2011 im PZ als Ersatz für das Stück „Eine Woche voller Samstage“ wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Anfrage

Sachkundiger Einwohner **Jouck** erkärte, dass er eine Einladung zu einem Runden Tisch erhalten habe. Hierbei sollen insbesondere Junge Musiker aus Übach-Palenberg zusammen kommen. Er bitte um nähere Informationen.

Stadtamtsinspektorin **Waliczek** erläuterte, dass man verschiede junge Talente aus Übach-Palenberg unverbindlich ins Rathaus eingeladen habe, um herauszufinden, was man für ihre Förderung tun könne. Klar sei, dass für große Sprünge kein Geld da sei. Wenn es weiter konkret werde, werde selbstverständlich auch der Ausschuss eingebunden.

Sachkundiger Einwohner **Jouck** erklärte, dass er zur Abstimmung möglicher Präsentationsformern einen Runden Tisch der Ausbilder für sinnvoll halte. Dieser solle dann aber allgemein bekannt gegeben werden, so dass hier mehr Öffentlichkeit entstehe. Er halte eine alleinige Teilnahme von seiner Seite unter den jetzigen Voraussetzungen nicht für sinnvoll.

Ausschussvorsitzender Walther empfahl, dass man dieses Thema besser in der nächsten Sitzung des Ausschusses weiter besprechen solle.

Ausschussvorsitzender Walther schloss um 18:18 Uhr die Sitzung.

Walther Ausschussvorsitzender	Schröder Schriftführer